Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 4. Juni 2019

Niederschrift
über die 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 09.05.2019
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:37 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Steffen Zenner	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Christian Erdmann	zeitweise abwesend
Herr Tobias Kämpf	
Herr Thomas Salzmann	
Frau Uta Seidel	
Frau Christa Süß	
Beratendes Mitglied	
Frau Renate Pastor	
Herr Wolfgang Schmidt	
Herr Jörg Simmat	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Steffen Müller	Vertretung für Frau Xenia Boerner

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	entschuldigt
Frau Xenia Boerner	entschuldigt
Frau Juliane Pfeil-Zabel	entschuldigt
Herr Tobias Rüdiger	unentschuldigt
Beratendes Mitglied	

Frau Cornelia Greiner	unentschuldigt
Herr Alexander Gruner	unentschuldigt
Herr Volker Herold	entschuldigt
Frau Anja Merkel	entschuldigt
Elke Ordnung	entschuldigt
Frau Elke Ordnung-Posner	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Christina Myrczek	Gleichstellungsbeauftragte	Zu allen TOP
Anja Ott	Sachbearbeiterin Rechnungsprüfungsamt	Zu allen TOP
Heidi Seeling	Behinderten- und Ausländerbeauftragte	Zu allen TOP
Lutz Schäfer	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil
Mario Wild, Vogtlandanzeiger	Öffentlicher Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

1.1. Tagesordnung

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 14.03.2019

1.3. Beantwortung von Anfragen

1.4. Informationen des Bürgermeisters

2. Einwohnerfragestunde

3. Vorstellung Aufgaben und Ziele des Männernetzwerkes Plauen / Weissenberg e. V., Hr. Marcel Schäder

4. Vorstellung des Projektes gegen Schulverweigerung durch Frau Cathrin Preuss (Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen)

5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - kostenloser Besuchstag in kulturellen Einrichtungen für Menschen mit Schwerbehinderung ***-, Reg.-Nr. 379-19 - Stellungnahme der Verwaltung***

6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion und Frau Stadträtin Süß, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 14.03.2019

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 14.03.2019 wird bestätigt und um den Punkt der Anwesenheit Verwaltung wie folgt ergänzt:

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Heidi Seeling	Ausländer- u. Behindertenbeauftragte	zu allen TOP
Martina Schulze	Familienhebamme	zu TOP 3.
Beate Weigl	Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Lutz Schäfer	FBL Jug./Soz./Schulen/Sport	zu allen TOP

Weitere Sitzungsmitglieder

Name	Anwesenheitsgrund
Sabine Schott, Freie Presse	öffentl. Teil

1.3. Beantwortung von Anfragen

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, teilt mit, dass die Anfrage von Herrn Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion im Bildungs- und Sozialausschuss vom 11.04.2019 bezüglich der Investitionen für Jugendeinrichtungen beantwortet wurde.

Der von Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE. angesprochene und gewünschte Informations-Flyer über die Neuregelungen zum Familiengesetz wurde beim Vogtlandkreis erfragt. Dazu übergibt Herr Zenner an Frau Stadträtin Seidel den vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellten Flyer „Das Starke-Familien-Gesetz."

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, beantwortet die Anliegen von Herrn Simmat, sachkundiger Einwohner, zu den offenen Punkten der Dittes-Grundschule.

Bemängelt wurde die Unerreichbarkeit der Klingel für Rollstuhlfahrer an der Dittes-Grundschule. Vorerst wurde neben der Klingel eine Telefon-Nummer angebracht, welche die Rollstuhlfahrer zum Einlass in die Dittes-Grundschule wählen können. Die Nachfertigung der Schlüssel des Aufzuges für behinderte Schüler oder Mitarbeiter ist erfolgt. Der Umbau der Schließanlage erfolgt ca. in der 21. KW. Die Erreichbarkeit der Turnhalle für die Rollstuhlfahrer ist über die Rückseite der Turnhalle möglich. Das fehlende Dach vor der Eingangstür wird bis zum Beginn des neuen Schuljahres angebracht sein.

Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, bedankt sich für die Beantwortung.

2. Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3. Vorstellung Aufgaben und Ziele des Männernetzwerkes Plauen / Weissenberg e. V., Hr. Marcel Schäder

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, begrüßt Herrn Marcel Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., und bittet um seine Vorstellung.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., bedankt sich für die Einladung und führt aus, dass dieses Projekt aus eigener Betroffenheit (Misshandlung in der Ehe) entstanden ist. Der Einstieg erfolgte 2012/2013 über eine Selbsthilfegruppe. Es war aber schnell klar, dass dies nicht ausreichend ist. Es muss eine Schutzeinrichtung, eine feste Beratungsadresse her. Der Versuch mit privaten Räumlichkeiten und privater Vernetzung reichte nicht aus. In Kooperation mit dem Männernetzwerk Dresden und Leipzig wurde am 17.01.2018 das Männernetzwerk in Plauen mit 11 Gründungs-mitgliedern gegründet und ist seit dem 01.01.2019 an das Pilotprojekt Sachsen angeschlossen. Aktuell können 3 Männer und 6 Kinder beherbergt werden. Mit 30 Stunden ist eine feste Kraft (Bachelor in soz. Arbeit) angestellt. Bundesweit gibt es nur 6 dieser Projekte mit 25.000 betroffenen Männern.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die Ausführung und wertschätzt die wertvolle Arbeit. Solche Angebote sind sehr wichtig.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., führt aus, dass man auf ein großes Netzwerk zurück greifen kann, wie z. B. die Paritas gGmbH, eine Praxis für Traumatherapie, zwei promovierte Ärzte, Pädagogen und eine Fachanwältin für Opferrecht. Eine sofortige Hilfe für die Betroffenen ist gewährleistet.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, findet es sehr gut, dass Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., die Multifunktionalität und die vielen Problemlagen erläutert hat.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, bedankt sich beim Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., dass er der Einladung gefolgt ist und sagt weitere Unterstützung zu.

Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, bittet um die Zahlen der betroffenen Männer für Sachsen und fragt weiter, welcher Straftatbestand vorliegen muss, damit eine Anzeige erfolgt.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., führt aus, es kann häusliche Gewalt sein, Stalking oder der Entzug der Kinder. Es sind die gleichen Fälle wie bei Frauen.

Für Sachsen liegen die aktenkundigen Zahlen bei 2015 – 1700 Fälle, 2016 – 1800 Fälle und 2017 – 2300 Fälle.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, möchte wissen, wie die weitere Begleitung der betroffenen Männer gewährleistet wird, wenn sie im Männernetzwerk Schutz gefunden haben.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., informiert: es gibt ein 24/7 Nottelefon. Wenn sich ein Betroffener meldet, gibt es erst ein Clearinggespräch. Danach wird entschieden, ob die betroffene Person in einer Schutzwohnung untergebracht wird. Dauer des Aufenthaltes ist ca. 3 bis 4 Monate mit einer allumfassenden Begleitung, Eigeninitiative der Betroffenen vorausgesetzt. Während der Betreuungszeit besteht absolute Auskunftssperre.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, fragt an, was mit den Kindern während dieser Zeit passiert?
Wie wird sichergestellt, dass der Mann nicht die Gefahr für die Kinder ist. Hinweis auf die Gefahr des Kindesentzugs!

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., führt aus, dass es durchaus möglich ist, dass dies als Kindesentzug gewertet werden könnte. Wenn ein Mann mit seinen Kindern Schutz sucht, erfolgt die Meldung an die Polizei und an das Jugendamt. In Clearinggesprächen versucht man dann, die Täter-Opfer-Umkehr auszuschließen. Ohne Netzwerk würde das nicht funktionieren.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dass ihm das ein gutes Gefühl gibt, dass das Netzwerk mit kompetenten Partnern zusammenarbeitet. Er fragt, welche Wünsche das Netzwerk an den Ausschuss hat.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., bedankt sich für die Unterstützung der Stadt Plauen und sagt, dass eines der größten Wünsche, eine feste Beratungsadresse, bereits erfüllt wurde. Weiter führt er aus, dass das Thema Männerschutz Sensibilität erfahren sollte. Die öffentliche Wahrnehmung sollte mehr in den Fokus genommen werden.

Frau Myrczek, Gleichstellungsbeauftragte, ergänzt, dass eine gute Verbindung zum Männernetzwerk seitens der Stadt Plauen vorliegt. Ihr ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau ein sehr großes Anliegen. Sie wird das Thema in ihre künftige Arbeit einfließen lassen und in den Stadtnachrichten einbringen. Gerne nimmt sie auch an den Vorstellungen des Projektes mit teil.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., ergänzt, dass das Projekt demnächst offiziell im Quartier 30 vorgestellt wird.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach den Finanzen. Wie kommt der Verein mit den finanziellen Mitteln, welche durch eine Förderung der Stadt Plauen gewährt wurde, zurecht? Gibt es weitere Ziele?

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., führt aus, die Beratungsstelle mit Miete, Strom und Telefonkosten im Jahr 4.000,00 EUR kostet, diese Unterstützung wurde seitens des Stadtrates beschlossen.
Das Projekt mit 2 Schutzwohnungen und einer Arbeitskraft wird mit 76.000,00 EUR gefördert.

40.000,00 EUR fallen für die Arbeitskraft an, der Rest ist für die Unterhaltung der beiden

Schutzwohnungen. Es würden Gelder für die Fort- und Weiterbildung und die Öffentlichkeitsarbeit fehlen. Hierfür wurden 2.000,00 EUR zur Verfügung gestellt, dies ist aber nicht ausreichend. Der Eigenanteil 10 % KSV müssen durch Spenden oder Belegung der Wohnungen selbst aufgebracht werden. Für die Lobbyarbeit dürfte es gern etwas mehr Förderung sein.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, findet die Lobbyarbeit sehr wichtig.

Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, wie sich die Finanzierung durch die Belegung der Wohnungen gestaltet.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., sagt, dass für die Beanspruchung der Schutzwohnungen ein Tagesgeld von 8,50 EUR erhoben wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die ausführliche Vorstellung und wünscht dem Männernetzwerk für die Zukunft viel Erfolg und sagt weitere Unterstützung seitens der Stadt Plauen zu.

4. Vorstellung des Projektes gegen Schulverweigerung durch Frau Cathrin Preuss (Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen)

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, begrüßt Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen.

Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, stellt das Projekt Lebensgärtnerei „Smooth grow“ vor. Ihre Praxis wurde am 01.07.2016 eröffnet. Seit dem wurden ca. 800 Kinder und Jugendliche behandelt.
Aufgaben in der Praxis sind unter anderem:
- Erhaltung bzw. Wiedererhaltung der Tagesstruktur,
- täglicher Anlaufpunkt für die Betroffenen,
- alltagspraktische Übungen,
- Symptomreduzierung.

Ziel ist die Wiedereingliederung der Kinder und Jugendlichen in die Regelschulung bzw. Erlangen eines Schul- bzw. Berufsabschluss.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die Ausführungen und findet es eine sehr bemerkenswerte Arbeit. Die Schulverweigerung ist eine Ordnungswidrigkeit und gehört daher zu den Aufgaben des Jugendamtes im Vogtlandkreis. Trotzdem sagt er weitere Unterstützung zu, wenn auch nur ideell.

Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, spricht großen Dank aus, ist erschüttert und sehr bewegt.
Er bittet um Information zu den Ursächlichkeiten. Was sind die Gründe, dass die Kinder und Jugendlichen so isoliert wurden.

Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, gibt an, dass nicht alle 800 Kinder- und Jugendliche traumatisiert sind. Es gibt auch Kinder mit ADHS, Depressionen und Essstörungen.
Zu den Gründen der Traumata gehören zum Beispiel Mobbing in der Schule, Gewalterfahrungen in den Familien, Vernachlässigung, Sexueller Missbrauch, aber auch verbale Gewalt.

Herr Simmat, sachkundiger Einwohner, spricht seine Betroffenheit zu Mobbing in der Schule

aus.
Wie kann man in den Schulen einwirken? Kann man die Lehrer sensibilisieren? Wie kann man dem vorbeugen?

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, wir möchten dies als Anstoß nehmen, was können wir als Stadt Plauen tun. Der Freistaat Sachsen ist momentan dabei, eine Kampagne gegen Mobbing in der Schule zu starten. Und genau da muss der Ausschuss anknüpfen.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, teilt die Betroffenheit von Herrn Simmat und wünscht Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, alles Gute für die weitere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Man muss nach Lösungen und Konzepten suchen, damit die Kinder in einem gewissen Schutz aufwachsen. Das sollten die Aufgaben für den Bildungs- und Sozialausschuss für die nächsten Jahre sein.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., bedankt sich für die Arbeit und bittet um Information, wie sich die 800 Kinder und Jugendlichen auf die Stadt Plauen bzw. dem Vogtlandkreis aufteilen. Wäre es nicht wichtig, dass Projekt auch im Jugendhilfeausschusses des Vogtlandkreis vorzustellen. Prävention ist eine ganz wichtige Sache. Sie wünscht sich auch von den anderen Fraktionen Unterstützung und Hilfe.

Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, gibt an, dass es einen großen Zulauf gibt und die Kinder und Jugendlichen aus dem gesamten Vogtlandkreis kommen. Es müssen große Fahrwege zurückgelegt werden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich bei Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, und Ihren Mitarbeitern und ist froh, dass diese Praxis in Plauen eröffnet wurde.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., bittet um Ausreichung der Präsentation.

Herr M. Schäder, Männernetzwerk Plauen/Weissenberg e.V., nimmt Bezug auf die Prävention und führt aus, dass es im Juni mit der Mobilen Jugendarbeit ein Projekt in den Schulen zur häuslichen Gewalt geben wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, gibt an, dass es genau dieser Ausschuss ist, welcher sich darum bemüht, dass die Jugendarbeit auf höchstmöglichem Niveau durchgeführt wird und immer wieder finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, sieht dies als wichtiges Thema. Aus seiner Erfahrung heraus, konnte man am besten mit den Jugendlichen arbeiten, wenn sie in stabilen Gruppen integriert waren, wie Sportvereine, Kulturvereine und die freiwillige Feuerwehr.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, fragt Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, was wünschen Sie sich von diesem Ausschuss und von der Stadt Plauen?

Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, größter Wunsch wäre, einen Sozialtherapeuten einzustellen. Da dies aber nicht Aufgabe des Ausschusses ist, bittet Sie darum, das Thema ich den Schulen zu sensibilisieren. Ziel ist es, die Lehrer, Hortner und Erzieher weiterzubilden, z. B. zum Thema Mobbing. Hierfür wurde ein Weiterbildungsverein gegründet.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, führt aus, dass es Ende Mai eine Schulleiterberatung geben und er über diese Termine der Weiterbildung informieren wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich nochmals bei Frau Cathrin Preuss, Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Plauen, und Ihrem Team.

5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - kostenloser Besuchstag in kulturellen Einrichtungen für Menschen mit Schwerbehinderung -, Reg.-Nr. 379-19 - Stellungnahme der Verwaltung

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., stellt den Antrag der Fraktion DIE LINKE. vor.

Frau Seeling, Behinderten- und Ausländerbeauftragte, bedankt sich für den Antrag der Fraktion, welchen sie leider ablehnen muss und gibt ihre Stellungnahme wieder. Die Stadt Plauen fördert bereits diesbezüglich bedürftige Einwohner durch den Plauen-Pass.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt an, wie viele Behinderte denn den Plauen-Pass beantragt haben.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, führt aus, dass Plauen eine soziale Stadt ist und bereits viele freiwillige Aufgaben leistet. Jeder kann entsprechend seiner individuellen Bedürftigkeit den Plauen-Pass beantragen.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, findet, dass für die Betroffenen eine Barrierefreiheit viel wichtiger wäre. Es muss die Teilhabe gewährleistet werden. Viele Menschen mit Behinderung brauchen keine Vergünstigungen, sie können sich den Eintritt durchaus selbst leisten.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, ist gegen den Antrag und spricht sich ebenfalls für mehr Barrierefreiheit aus.

Herr Stadtrat Erdmann, SPD/Grüne-Fraktion, schließt sich der Meinung an.

Frau Stadträtin Seidel, Fraktion DIE LINKE., führt abschließend aus, dass sie den Antrag zurückzieht und einen neuen erweiterten Antrag einreicht.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt den Antrag von der Tagesordnung.

6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Erdmann, SPD/Grüne-Fraktion, möchte wissen, ob Begleitpersonen für behinderte Menschen Begünstigungen erhalten.

Frau Seeling, Behinderten- und Ausländerbeauftragte, beantwortet, dass es sehr verschieden ist.
Dies kommt auf die Einrichtungen an und dem eingetragenen Merkzeichen im Ausweis. Viele Einrichtungen bieten eine Vergünstigung bzw. kostenfreien Eintritt für Begleitpersonen an.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, bedankt sich in der letzten Runde dieses Ausschuss bei der Verwaltung und Ihrer Arbeit. Die Fraktion hat große Unterstützung erfahren. Er möchte wissen, ob der Dank auch an die Kollegen der Verwaltung weitergegeben wird?

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich und führt aus, dass er es an die Kollegen weitergeben wird.

Herr Schäfer, FBL Jug./Soz./Schulen/Sport, beantwortet die offene Anfrage zu der Jugendverbandsarbeit und führt aus, dass die Verteilung der restlichen Gelder auf die Vereine

im Ausschuss beschlossen wurde und die Mittel auch bereits aufgeteilt wurden. Nun steht die Frage nach der Finanzierung des Fitnessgerätes für den Markusplatz in Höhe von 2.500,00 EUR. Die Verwaltung teilt mit, dass die Mittel zur Verfügung stehen.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, bedankt sich bei der Verwaltung und ist erfreut, dass beide Projekte durchgeführt werden konnten.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	Frau Süß Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Annett Herrmann Schriftführer	Herr Kämpf Stadtrat